

Allium sativum Lin.

(Der Knoblauch.)

Syst. Lin. Class. VI. Ord. I. Hexandria Monogynia.

Syst. nat. Familia Asphodelorum Juss.

Sprengel Uebers. des Gewächsr. Fam. Coronariarum (Sect. Spathaceae) p. 231.

Decand. Ess. sur les propr. med. n. 133. Liliaceae.

N. et Eb. Handb. der med. pharm. Bot. p. 160.

Char. Gen.

Flores umbellati; ante florescentiam spatha inclusi.

Perianthium sexpartitum, saepius patens, persistens.

Stamina sex, perianthio inserto; Filamenta omnia aequalia, subulata vel utrinque cuspidata.

Germen triquetrum, triloculare. Stigma acutum, subtriquetrum.

Capsula triquetra, trivalvis, localis profunde bipartitis, axi filiformi superstite.

Semina pauca, subrotunda. — Embryo curvatus. (Bulbus tunicatus. — Flores saepe in bulbillas abortientes.)

Lin. Gen. plant. ed Schr. n. 557.

Lam. Illustr. Gen. tab. 242.

Gärtn. de fruct. et sem. tab. 16.

N. et Eb. l. c. p. 172.

Char. Spec.

Allium sativum Lin.

A. caule planifolio bulbifero; radice composita;
staminibus tricuspidatis

Lin. Mat. med. ed I. p. 55. — Spec. plant. I. p. 425.

Willd. Spec. plant. II. p. 68.

Schult. Syst. Veget. VII. p. 1000.

Haller de Allio. n. 1.

A. caule folioso, apice ante florescentiam inflexo-
curvato; foliis planis canaliculatis; umbella
bulbifera; staminibus perianthio longioribus,
filamentis alternis tricuspidatis; spatha ro-
trata, rostro umbella longiori

Mert. et Koch Deutsch. Flora II. p. 526.

Allium sativum

Decand. Fl. franc. n. 1952.

Bluff et Fingerh. Comp. Fl. Germ. I. p. 468.

Dierb. Handb. der med. pharm. Bot. p. 124.

Rich. Bot. med. (Deuts. Uebers.) p. 123.

Geiger Pharm. Bot. p. 761.

Eberm. Allg. Encycl. V. p. 206.

Pharm. Bor. ed Dulk. p. 31.

N. et Eb. l. c. p. 172.

Benennungen.

Holl. Knoblook.
Dän. Hvidløgen.
Schwed. Hvitlöken.
Engl. the commun garlick.
Franz. l'ail commun.
Ital. Aglio comune.

Span. Ajo comun.
Port. Alho comun.
Russ. Tshesnok.
Poln. Czosnek.
Böhm. Czesnek.
Ungar. Fok hagyma.

Der Knoblauch ist in den südlichen Ländern Europas einheimisch und wird bei uns häufig in Gärten cultivirt.

Die eiförmige Zwiebel besteht aus mehreren länglichen dicht aneinander liegenden Zwiebelchen, die von den häutigen blafs röthlichen oder weissen Zwiebelschaalen umhüllt sind; die äussere Haut löst sich bei der weiteren Entwicklung und die einzelnen Zwiebelchen sind gesondert sichtbar.

Der Stengel, deren sich mehrere aus einer solchen Zwiebel entwickeln, ist anderthalb bis zwei Fufs hoch stielrund und bis über die Hälfte mit den dicht anliegenden gestreiften glatten Blattscheiden bekleidet; die Spitze desselben bildet einen langen vor der Blüthe bogenförmig oder fast ringförmig gekrümmten Blüthenstiel.

Die Blätter sind abstehend, länger als der Stengel, rinnenförmig gefaltet, sehr lang zugespitzt, blaugrün und wie die ganze Pflanze vollkommen glatt.

Das runde Blüthenköpfchen bricht aus einer weissen häutigen Scheide (spatha) hervor, die auf einer Seite kappenförmig stehen bleibt und sich in eine stielrunde gerade zugespitzte über zwei Zoll lange Spitze fortsetzt.

Dieses Köpfchen besteht aus 25—30 kleinen eiförmigen zugespitzten röthlichen oder weissen Zwiebelchen, zwischen denen einzelne blasse kurzgestielte Blüthchen hervorkommen, die aber selten zur vollkommenen Ausbildung gelangen. Beim Öffnen dieser Blüthchen findet man sechs Staubgefäße, von denen drei dreispitzige Staubfäden haben (stamina tricuspidata); die seitlichen Spitzen sind sehr dünne fast haarförmig.

Die Capsel ist stumpf dreiseitig, kommt aber selten zur Ausbildung.

Die oben beschriebene Zwiebel ist der bekannte Knoblauch, Radix Allii. Sie zeichnet sich durch den eigenthümlichen starken unangenehmen höchst durchdringenden scharfen und flüchtigen Geruch und scharf aromatischen Geschmack aus, woran diese Wurzel alle andern Laucharten übertrifft. — Man benutzt den frischen Saft, Succus Allii sativi, dessen Hauptbestandtheil ein sehr scharfes schwefelhaltiges ätherisches Oel ist, welches hier wie bei allen Zwiebeln mit Eiweissstoff, Schleimzucker, Gummi und Satzmehl verbunden vorkommt.

Anm. Das Allium controversum Schr. (Rockenbolle) ist als eine Spielart mit stärker gedrehtem Stengel und dickerer Zwiebel zu betrachten.

Abbildungen.

Lobel. Icon. tab. 158 fig. 1.

Hayne Getr. Darst. VI. tab. VI.

Erklärung der Tafel.

1. Die Spitze eines Stengels vor der Blüthe.
2. Die Zwiebel mit dem untern Theil.
3. Eins der eingeschlossenen Zwiebelchen.
4. Eine weiter entwickelte Zwiebel.
5. Dieselbe seitlich-geöffnet.
6. Ein Zwiebelchen der Blüthen.
7. Ein blühendes Köpfchen mit der Blüthenscheide.
8. Ein anderes ohne diese.
9. Eine Blüthe ohne die Blüthenhülle.
10. Ein Staubgefäß.
11. Der Fruchtknoten. (Alle Figuren von 9 an vergrößert.)

Alli

A. co

Alli

A. Fi

sp

in

su

be

Gall

Din

hix

Engl

trae

hil

Syr

Per

Russ

De

hiz

min

tra

hiz

de